

Schach-Reise um die Welt



100 Schachspiele mit 3.000 Figuren von Karlheinz Podzielný

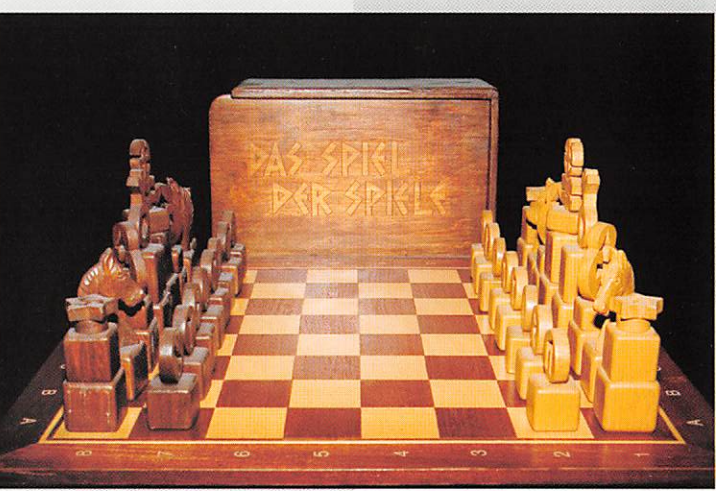
Ausstellung vom 20. November '05 bis 6. Januar '06 im Museum Alte Cuesterey, Weidkamp 10, Essen-Borbeck
Öffnungszeiten: 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung
Eröffnung am 19. November um 17 Uhr
Montags sowie am 24. und 25. Dezember, Silvester und Neujahr geschlossen
Am 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet
Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen frei



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

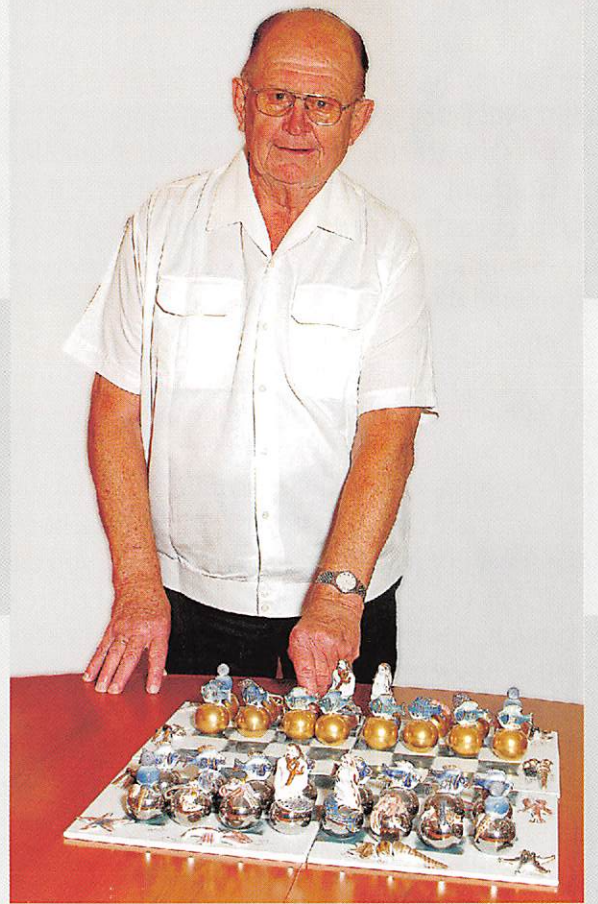
Auf Entdeckungsreise in der bunten Schach-Welt

Auf eine außergewöhnliche Weltreise von Schachbrett zu Schachbrett kann sich der Besucher in der Alten Cuesterey begeben. Aus fast 30 Ländern stammen die rund 100 Spiele mit ihren mehr als 3.000 Figuren, die zu der einmaligen Sammlung des Borbecker Schach-Liebhabs Karlheinz Podzielný gehören. Prunkstück unter den Exponaten ist das wertvolle Schachspiel „Die Hochzeit des Maharadscha“. Dabei nimmt der indische Fürst den Platz des Königs ein und ist von kunstvoll geschnitzten Elefanten und Kamelen umgeben. Reich verziert sind auch die Figuren aus Indochina, die Buddha, Tempel und Schlangenbeschwörer darstellen. Ebenfalls in Asien angefertigt wurde der farbenprächtigt bemalte Mandarin, ein chinesischer Würdenträger. Afrika ist mit einem Schachbrett aus Namibia, auf dem sich Giraffen, Strauße und Antilopen tummeln, und mit Spielfiguren aus Ägypten vertreten, für deren Herstellung Kamelbeinknochen verwendet wurden. Aus Onyx entstanden die kleinen mexikanischen Azteken. Mittelamerika präsentiert sich mit einem weiteren Spiel aus Nicaragua, und aus Südamerika kommen die kolumbianischen Toreros und bolivianischen Indios. Außerdem sind Eskimos, Iglus und Eisbären aus Nordamerika, Matroschas aus Russland und Flamencotänzer aus Spanien zu sehen.



Gleichzeitig ermöglicht die Ausstellung des Kultur-Historischen Vereins Borbeck auch eine Reise in die Vergangenheit: Soldaten und Kreuzritter aus ganz Europa sowie Römer und Germanen bevölkern die Schachfelder wie einst die Schlachtfelder. Gezeigt werden außerdem Spiele, die sich deutsche Soldaten im 1. und 2. Weltkrieg schnitzten und mit denen sie sich in der Gefangenschaft die Zeit vertrieben. An ein weiteres dunkles Kapitel deutscher Geschichte erinnert eines der wenigen noch erhaltenen Runenspiele aus dem so genannten "Dritten Reich". Auch die ältesten Holzfiguren der Ausstellung entstanden Anfang des 18. Jahrhunderts in Deutschland. Junge Besucher werden sich vor allem für die moderneren Gestalten Fred Feuerstein, Darth Vader oder Asterix und Obelix begeistern. Aber auch Porzellanfiguren wie Schaukelpferd, Dampflokomotive, Harlekin und Teddybär sowie Meerjungfrau, Neptun und Seepferdchen lassen Kinderherzen höher schlagen. Eher etwas für Erwachsene sind die Bretter, auf denen Schnapsgläschen, Parfümfläschchen und Fingerhüte die Spielsteine ersetzen. Andere Figuren bestehen aus Elfenbein, Glas, Messing, Speckstein, Hufnägeln, Schrauben und sogar aus Rentierhorn. Die große Vielfalt der Schach-Ausstellung demonstrieren auch diese beiden Spiele: Das kleinste misst lediglich 5 x 5 Zentimeter, das schwerste wiegt 30 Pfund.

Ein weiterer Blickfang in der Alten Cuesterey ist die preisgekrönte Briefmarken-Sammlung von Karlheinz Podzielný, die das abwechslungsreiche Schach-Geschehen der vergangenen 200 Jahre dokumentiert. Außerdem hat der fleißige Sammler noch eine Auswahl verschiedener Accessoires rund um das Thema Schach zur Verfügung gestellt. Dazu gehören rund 50 Bilder, Fachbücher, Anstecknadeln, Wimpel und Gebrauchsgegenstände wie Regenschirm, T-Shirt und Tasse. An manchen Tagen wird auch ein selbstgebackener Schach-Kuchen serviert. Und Besucher, die bei so vielen Reizen Appetit auf mehr bekommen, können sich selbst ans Schachbrett setzen und an einem Simultanturnier teilnehmen, sich in einem Schnupperkurs in die Geheimnisse des Schachspiels einweihen lassen oder den Könnern bei der Essener Stadtmeisterschaft über die Schulter schauen.



Veranstaltungskalender

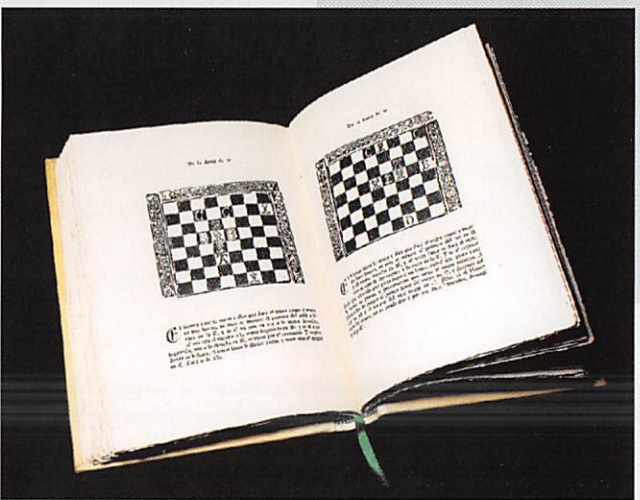
Samstag 19.11.	17 Uhr	Eröffnung Begrüßung durch Dr. Detlef Wiegand, 1. Vorsitzender des Briefmarken-Sammlervereins Posthorn Essen-Borbeck e.V.
Freitag 25.11.	17 Uhr	Schach-Schnupperkurs unter Anleitung von Siegfried Kipper
Sonntag 27.11.	ab 11 Uhr	Borbecker Weihnachtsmarkt-Tag Auf dem Borbecker Platz und in der Alten Cuesterey
Donnerstag 01.12.	15 Uhr	Volkslieder mit Margrit Sund Adventslieder zum Mitsingen
Freitag 02.12.	17 Uhr	Schach-Schnupperkurs unter Anleitung von Siegfried Kipper
Samstag 03.12.	19 Uhr	Lesung "Literarische Schach-Züge" Franz Josef Gründges rezitiert aus Werken von Zweig, Dürrenmatt, Nabokov, Lessing u.a.
Mittwoch-Freitag 07.-09.12.	ab 19 Uhr	Essener Schach-Stadtmeisterschaft Ausrichter: Schachclub Weiße Dame Borbeck 25 e.V.
Samstag 10.12.	ab 15 Uhr	Veranstalter: Essener Schachverband
Sonntag 11.12.	17 Uhr	Kammermusik-Konzert Hildegard Immesberger und ihre Freunde spielen Werke von Brahms, Dvorák, Humperdinck, Milhaud u.a.
Donnerstag-Freitag 15.-16.12.	ab 19 Uhr	Essener Schach-Stadtmeisterschaft Ausrichter: Schachclub Weiße Dame Borbeck 25 e.V.
Samstag 17.12.	ab 15 Uhr	Veranstalter: Essener Schachverband
Freitag 16.12.	18 Uhr	Borbecker Adventskalender Öffnung des vom Familienkreis 1971 gestalteten Adventsfensters



Mittwoch 28.12.	16 Uhr	Simultanturnier mit dem Internationalen Schach-Großmeister Vlastimil Hort Keine Startgebühr. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitte Anmeldung unter Telefon: 0201 / 67 25 43 oder per E-Mail an: siggi.kipper@t-online.de
Donnerstag 29.12.	14 Uhr	Bastelstunde "Schachfiguren selbst gemacht" unter Anleitung von Hannelore Diekmann Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitte Anmeldung unter Telefon: 0201 / 36 43 528
Freitag 30.12.	19 Uhr	Lesung "Jahresausklang mit Schillers Glocke" Franz Josef Gründges präsentiert Auszüge aus Werken von Friedrich von Schiller

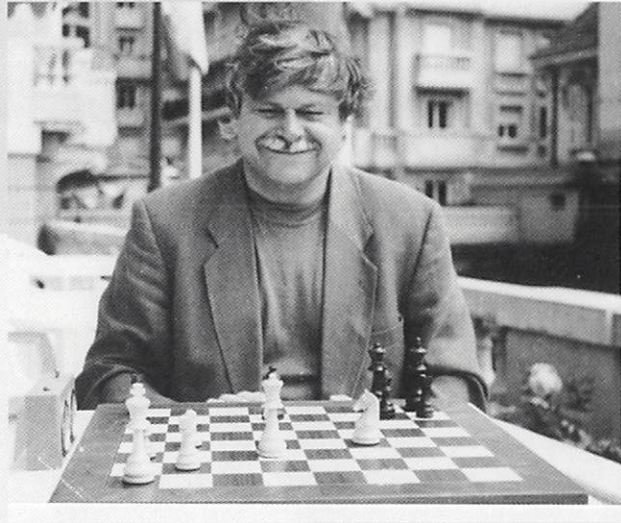
Mitwirkende an Ausstellung und Rahmenprogramm

Durch einen Zufall wurde bei Karlheinz Podzielný im Jahr 1948 die Schach-Leidenschaft geweckt. Auf dem Weg zum Boxtraining traf der gebürtige Gelsenkirchener einen Schulfreund, der ihn dazu überredete, die Boxhandschuhe zur Seite zu legen und stattdessen an einem Schachbrett Platz zu nehmen. Das Spiel mit den schwarzen und weißen Figuren zog den jungen Mann sofort in seinen Bann und kurz darauf meldete er sich im Boxclub ab und im Schachverein an. Nebenbei sammelte Karlheinz Podzielný auch noch Briefmarken, und was eines Tages mit einem Schach-Motiv auf einer Briefmarke begann, hat sich bis heute zu einer umfangreichen Sammlung unzähliger Schach-Accessoires von Brettern und Figuren über Scherenschnitte und Stiche bis hin zu Pins und Notgeld entwickelt. Der 77-Jährige, der in Borbeck heimisch wurde, hat in einem Zeitraum von 35 Jahren rund 230 Schachspiele aus aller Welt erworben. Er reiste mit dem Auto kreuz und quer durch Europa und war dabei stets auf der Suche nach einem neuen, außergewöhnlichen Schachspiel. Fündig wurde der ehemalige Reviersteiger nicht nur in St. Petersburg, Istanbul, Rom und London, sondern auch am finnischen Nordkap, wo er mit einem Lappen in dessen Zelt über den Kauf eines besonders schönen Exemplars verhandelte. Darüber hinaus bat er Schachspieler, die auf internationalen Turnieren in Übersee antraten, um Mitbringsel in Form von landestypischen Brettern und Spielfiguren.



Schnell füllten sich die Vitrinen und Schränke in seiner Wohnung in der Schluchtstraße und „schachfreie Zonen“ blieben lediglich Bad und Schlafzimmer. Als der Platz knapp wurde, ließ der Schach-Enthusiast kurzerhand zwei Zimmer anbauen, die allein seiner immer größer werdenden Sammlung vorbehalten sind. Ein einziges Mal hat Karlheinz Podzielný seine wertvollen Sammlerstücke bislang in der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung im Essener Rathaus stieß 1979 auf eine große Resonanz. Zehn Jahre später wurde seine umfangreiche Briefmarken-Sammlung bei der Naposta '89 in Frankfurt mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Der langjährige 1. Vorsitzende des Essener Schachverbandes und des Schachclubs Weiße Dame Borbeck 25 teilt die Schachbegeisterung übrigens mit seiner gesamten Familie. Seine drei Kinder spielen alle Schach, wobei der älteste Sohn Karl-Heinz besonders erfolgreich war und siebenfacher Deutscher Meister im Blitzschach wurde. Auch seine Ehefrau Agnes ist schon lange von dem königlichen Spiel fasziniert, so dass die Hochzeitsreise der beiden nach Stuttgart führte, wo sie eine Schach-Ausstellung besuchten. Seine eigenen Besucher unterhält Karlheinz Podzielný heutzutage mit einem unerschöpflichen Repertoire an Geschichten und Anekdoten rund um das Schachspiel. Und durch seine beeindruckende Sammlung und seine vielen Kontakte ist er in der nationalen und internationalen Schach-Szene bekannt wie ein bunter Hund.

Seine ersten Züge mit den Schachfiguren machte Vlastimil Hort bereits als 6-Jähriger. Acht Jahre später wurde der Junge aus Kladno (bei Prag) Juniormeister der Tschechoslowakei. 1961 verlieh ihm der internationale Schachverband den Titel eines Internationalen Schachmeisters, seit 1965 ist er Internationaler Großmeister. Der Diplomkaufmann wurde sieben Mal tschechoslowakischer Meister und nach der Annahme der Deutschen Staatsbürgerschaft 1986 gewann er auch in seiner neuen Heimat drei nationale Meistertitel im Einzel. Darüber hinaus wurde der Schachprofi vierfacher Deutscher Mannschaftsmeister und viermaliger Pokalsieger mit der SG Porz. Weitere Höhepunkte seiner erfolgreichen Karriere waren die Einsätze in der tschechoslowakischen und der deutschen Schach-Olympiamannschaft. Bei internationalen Turnieren kam Vlastimil Hort bislang auf rund 70 Siege. 1977 nahm er am Weltmeisterschafts-Kandidatenturnier in Reykjavik teil. Außerdem ist der 61-jährige Wahlkölner, der sieben Sprachen spricht, auch als Autor von Schachbüchern und als TV-Kommentator von Schachsendungen bekannt. Für große Aufmerksamkeit sorgte 1985 sein Simultanspiel gegen 636 Gegner, das ihm einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde einbrachte. Mindestens genauso beeindruckend sind seine Leistungen beim Blindschach-Simultan, bei dem Vlastimil Hort nicht auf die Bretter schaut und die Partien aus dem Gedächtnis herauspielt.



Die Schachspieler feiern in der Alten Cuesterey eine außergewöhnliche Premiere: Erstmals ist ein Museum der Austragungsort für eine Essener Schach-Stadtmeisterschaft. Zuvor wurden die Titelfämpfe vorwiegend in Clubhäusern oder Gaststätten durchgeführt. Ausrichter ist in diesem Jahr der Schachclub Weiße Dame Borbeck 25, Veranstalter ist der Essener Schachverband. Den rund 30 Teilnehmern, die um die Schach-Krone kämpfen, stehen zwei Stunden für 40 Züge zur Verfügung. Ist die Partie nicht vorzeitig entschieden, muss sie anschließend spätestens nach einer Stunde beendet werden.

Aktiv können während der Ausstellung auch unerfahrene Schachinteressierte werden. Siegfried Kipper vom Schachclub Weiße Dame Borbeck 25 vermittelt Anfängern jeder Altersklasse die Grundkenntnisse des Schachspiels und gibt jede Menge Tipps. Kinder sind in seinen beiden Schnupperkursen ebenso willkommen wie in der Bastelstunde von Hannelore Diekmann. Die Mitorganisatorin des Kultur-Historischen Vereins Borbeck zeigt Besuchern im Alter von 8-12 Jahren, wie man aus Korken Schachfiguren herstellen kann und lädt sie zum Mitmachen ein.

Ohren spitzen heißt es bei der Lesung von Franz Josef Gründges und dem Kammermusik-Konzert von Hildegard Immesberger und ihren Freunden. Unter dem Motto „Literarische Schach-Züge“ rezitiert der Borbecker Gymnasiallehrer aus Büchern, in denen Schach eine zentrale Rolle spielt. Mit dabei natürlich die unverzichtbare „Schachnovelle“ von Stefan Zweig sowie Erzählungen von Friedrich Dürrenmatt, Vladimir Nabokov und Gotthold Ephraim Lessing. Nicht Schach, sondern Musik steht im Vordergrund bei Hildegard Immesberger (Klavier), Günter Eggert (Horn), Maria Frede-Küpperbusch (Geige), Brigitte Radicke (Oboe), Fritz Vormann (Klarinette) sowie Angelika Bohn und Suse Vöhringer (beide Gesang). Das Kammermusik-Ensemble präsentiert Stücke von Johannes Brahms, Anton Dvorák, Engelbert Humperdinck, Darius Milhaud u.a.

Während der Ausstellungsdauer wird in der Alten Cuesterey traditionell auch auf die Adventszeit und den Jahreswechsel eingestimmt. Am Borbecker Weihnachtsmarkt-Tag werden den Gästen Kaffee, Kuchen und Waffeln serviert. Zuhören und mitsingen kann man an einem musikalischen Nachmittag mit Margrit Sund, die Adventslieder anstimmt und auf dem elektrischen Klavier begleitet. Gesungen wird auch bei der Öffnung des 16. Fensters im Borbecker Adventskalender, das der Familienkreis 1971 zum Thema „Menschen auf dem Weg zueinander und zu Gott“ gestaltet. Das Jahr 2005 beschließt Franz Josef Gründges mit der Lesung „Jahresausklang mit Schillers Glocke“. Am Ende des 200. Todesjahres des Dichters Friedrich von Schiller liest der Deutsch- und Geschichtslehrer Auszüge aus dessen Werken.



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Layout: Carsten Weber (Fotogen)
Text: Alexandra Becker

Mit freundlicher Unterstützung der

